

# Der Sohn solls richten

**BELP** Die SP lanciert den Sohn des Amtsinhabers: Stefan Neuenschwander soll Gemeindepräsident werden. Die Parteipräsidentin kandidiert wegen familiärer Verstrickungen hingegen nicht.

Die SP Belp setzt weiterhin auf den Namen Neuenschwander. Gestern Abend nominierte die Hauptversammlung Stefan Neuenschwander als Kandidaten für das Belper Gemeindepräsidium. Der 31-Jährige ist Notariatsangestellter, Sekretär und Kassier der SP Belp – und der Sohn des amtierenden Gemeindepräsidenten Rudolf Neuenschwander. Dieser wird Ende Jahr nach zwölf Jahren im Amt zurücktreten. Schon sein Vater Hans-Ulrich war zwischen 1980 und 1984 Gemeindepräsident von Belp.

Das Belper Gemeindepräsidium – eine Familiensache? «Mein Vater und mein Grossvater haben viel geleistet», sagt Stefan Neuenschwander, «ich bin sicher von ihnen geprägt.» Er selber aber habe sich immer eigenständig eingesetzt, etwa bei An-

lassen, in Vereinen, für Komitees und in der Partei. «Ich habe mir das selbst erarbeitet.» Und auch wenn er noch jung sei, habe er durch diese Tätigkeiten viele Erfahrungen sammeln können. Er habe sich die Kandidatur lange überlegt – und auch seinen Vater zurate gezogen. Dieser sei einverstanden.

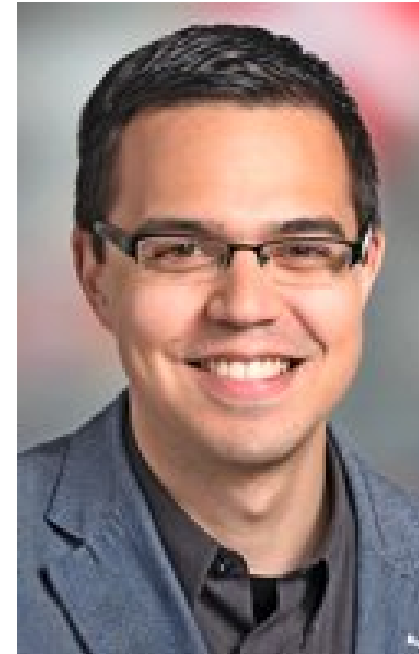
## Arnold verzichtet

Die SP stand vor einer schwierigen Ausgangslage. Sie ist zwar die zweitstärkste Partei, mit Rudolf Neuenschwander tritt der einzige Gemeinderat aber nicht mehr an. Anders als die übrigen Parteien kann sie keinen bisherigen Gemeinderat ins Rennen schicken. Die logische Kandidatin wäre damit Parteipräsidentin Kristin Arnold gewesen. Doch auch bei ihr ist die Familie ein Thema.

«Ich habe mir das selbst erarbeitet.»

*Stefan Neuenschwander*

Denn Arnolds Schwester Susanne Grimm ist seit vier Jahren Gemeinderätin der EVP und kandidiert im Herbst für das Gemeindepräsidium. «Deshalb verzichte ich auf eine Kandidatur», sagt Arnold. Zudem befinde sie



sich noch in einer Ausbildung. Hingegen wird sie für den Gemeinderat kandidieren.

So war Neuenschwander gestern Abend der einzige Interessent in der Partei. Mit ihm habe die SP einen guten Kandidaten

gefunden, sagt die Präsidentin. «Wir sind uns der speziellen Konstellation bewusst.» Entscheidend sei allerdings nicht die Herkunft, sondern vielmehr Neuenschwanders Leistungsausweis. Er sei in der Partei und in der Gemeinde sehr aktiv. Wegen seines Vaters habe er sich aber stets im Hintergrund gehalten. «Wir hoffen, dass wir mit ihm auch jüngere Wähler ansprechen können.»

## Fünf Kandidaten

Nächstes Jahr wird das Pensum des Gemeindepräsidiums von 50 auf 80 Prozent aufgestockt. Die Wahl findet am 25. September statt. Ein zweiter Wahlgang am 23. Oktober ist wahrscheinlich. Denn neben Neuenschwander und Grimm sind drei weitere Kandidaten für das Gemeindepräsidium bekannt: Benjamin Marti (SVP), Fabienne Bachmann (BDP) und Stefan Oester (EDU). *Johannes Reichen*